

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 112 (1986)
Heft: 36

Artikel: Max und Moritz im Marketing
Autor: Sautter, Erwin A.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-611201>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SPOT

Spritziges

Im Kanton Zürich ist die Abgabe von sterilen Spritzen an Fixer ein Politikum. Um die Unsinnigkeit dieses Verbots zu demonstrieren, brachte ein Kantonsrat in die Sitzung eine Zehnerpackung steriler Spritzen mit, die er für 1580 Lire in einem italienischen Coop-Laden gekauft hatte. *bi*

Flinkes Phantom

Basler Polizisten staunten nicht wenig, als bei einer nächtlichen Radarkontrolle im 50-km-Sektor etwas mit mehr als 60 Stundenkilometern lautlos an ihnen vorbeiflitzte. Das Photo zeigte dann, dass es ein Tandem war, und es stellte sich heraus, dass hintendran ein Blinder mitradelte, der für die Behindertenmeisterschaft trainierte ... *-r.*

Märchenhaft

Soeben ist im Schweizer Pressewald, zwischen Horoskop und einschlägigen Rufnummern, die 1001. Schlankheitskur angelaufen. *ba*

Kulinarische Sorge

Die Frage der Woche wurde in der Zeitschrift *Das Tier* gestellt: «Was schmeckt Motten am besten?»

Das Wort der Woche

«Trialog» (gehört in der Radiosendung «Religion heute»; gemeint war die gemeinsame Aussprache zwischen Christen, Juden und Moslems). *ba*

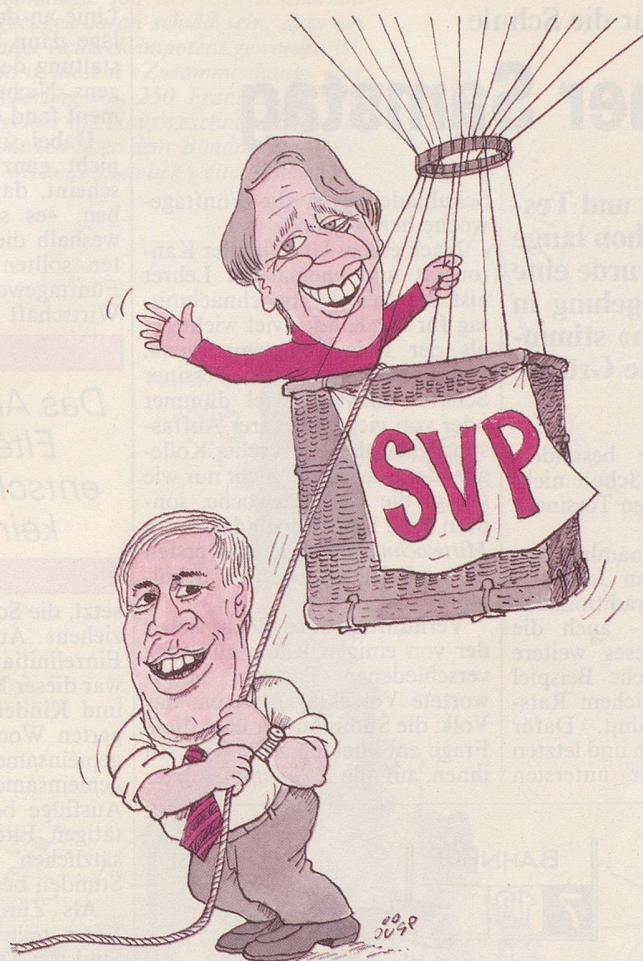
Schwapp

Wir müssen in Kauf nehmen, dass im Vorfeld des Kultur-Urganges noch eine Flutwelle kultureller Bemühungen über das ahnungslose Volk hereinbricht ... *-r.*

Aktuelles Wortbild

«Noch ehe sich die Pulverdämpfe über den aussenpolitischen Fettläppen Auberts richtig verzogen haben, leuchtet auf dem Totomat im Bundeshaus sein Swissair-Flug nach Moskau auf.»

(Gefunden im *Nidwaldner Tagblatt*)



Ogi-Blocher mit »vereinten« Kräften ...

Max und Moritz im Marketing

Wilhelm Busch (1832–1908) wird sich vor Freude im Grab drehen: Rund 80 Jahre nach seinem Tod feiern die bösen Buben fröhliche Urständ. Zugetragen hat sich die Auferstehung im

Von Erwin A. Sautter

Heidiland – weniger bekannt als Oberengadin im Fernost der Schweiz. Der Max McCormack und der Moritz Danuser heckten in einer der letzten noch nicht zu einem Chalet umfunktionsierten Alphütte den Plan aus, das Sonnendorf an den Ausläufern des Piz Nair in ein Produkt zu verwandeln, das wie Käse, Uhren, Autos, Kameras, Zigaretten oder Gerstenbrand auf den Markt geworfen werden kann.

Durch eine Agenturmeldung vom 27. August 1986 wird man da-

genau aufgeklärt, was sich Max und Moritz vornehmen werden: «Die Vereinbarung mit St. Moritz stellt sicher, dass kein weiterer Ferienort in Europa von McCormack vermarktet werden darf.» Und 17 Zeilen weiter unten: «Ebenfalls gesichert hat sich McCormack die Produktewerbung für die alpinen Ski-Weltmeisterschaften, die 1987 in Crans-Montana VS stattfinden.» Neben San Murezzan, dem mittelalterlichen Wallfahrts-ort mit kohlensäurehaltiger Eisenquelle, also auch die säuberlich gerodeten heiligen Wälder auf dem Maiensäss über Siders nur noch ein McCormack-Artikel, wie Wimbledon, Flushing Meadows, Bernhard Russi, Sebastian Coe etc.

Grosse Freude nach dem ge-

lungenen Streich von Max und Moritz 1986 wird auch am Sitz der Schweizerischen Verkehrszentrale an der Bellariastrasse 38 in Zürich herrschen, wo man der Sorgen los ist, die Betten von St. Moritz – neben anderen Kurorten – füllen zu müssen. Vielleicht spielt man auch schon mit dem doch keineswegs mehr abwegigen Gedanken, ganz Helvetien – Heidiland also eingeschlossen, ebenso die vom Bundesgericht abgesegneten Rodungen hoch über der Rhone – an McCormack zu verschachern – ebenfalls exklusiv in Europa. (Wer weißt, ob nicht schon die Albanische Verkehrszentrale in Verhandlungen mit der International Management Group steht, die jetzt St. Moritz in ihrer bunten Palette führt ...)